

29. Sitzung des wissenschaftlichen Beirates von Attac Deutschland, 3. August 2012

Protokoll

Anwesend:

Peter Herrmann, Harald Klimenta, Thomas Dürmeier, Thomas Sablowski, Peter Wahl, Peter Grottian, Silke Ötsch (Protokoll TOP 3-5), Stefan Thimmel (Protokoll TOP 1-2), Hugo Braun, Peter Strotmann, Ralf Ptak, Stephanie Handtmann, Frauke Distelrath, Ulrich Duchrow, Andreas Fisahn, Nicola Liebert

TOP 1: Begrüßung, Tagesordnung, ggf. Begrüßung neuer Beiratsmitglieder, Protokoll

Begrüßung durch Moderator Peter Herrmann, Besprechung Tagesordnung, keine neuen Mitglieder anwesend.

TOP 2: Wohin mit Europa?

Peter Wahl stellt das Diskussionspapier *Demokratie statt autoritäre Integration - Für eine neue emanzipatorische Position zur Europäischen Union. 13 vorläufige Thesen zum Diskussionsanstoß* vor.

In der anschließenden ausführlichen Diskussion wurde die Initiative begrüßt und ein weiteres Vorgehen vereinbart.

Auszüge aus der Diskussion:

- Das Papier ist als Diskussionsgrundlage sehr gut. Es fehlen aber noch Kritik an Ansätzen, die bislang durchgeführt wurden, ebenso wie ein aktueller Bezug wie eine Kritik daran, wie mit dem „Griechenland-Thema“ umgegangen wird, das müsste systematisch aufgearbeitet werden.
- Das Papier ist noch zu eurozentristisch, es müsste auch in Bezug auf den Abschied von einem imperialen Europa überprüft werden, wie z.B. die konkrete Forderung „Raus aus der Nato“.
- Ebenso müsste die Transferunion erwähnt werden.
- Weltweit ist Umfairteilen notwendig. Wenn es gelingt, eine Diskussion zu befördern, wie Europa neu gegründet wird, hat Attac ein neues Paradigma.
- Was ist aber neu an diesem Papier? Auch strittige Positionen wie Europäisierung versus Nationalisierung bzw. Regionalisierung müssten betrachtet werden.
- Für das europapolitische Profil von Attac ist ein solches Papier wichtig, spätestens im Dezember zur Vorlage des „van Rompuy-Berichts“ ist Bewegung dazu notwendig.
- Attac Österreich plant einen Konvent der Bürger, hierfür müssen auch von Attac D die politischen Subjekte benannt werden. Eine Positionierung zu diesen Themen findet bislang von Attac D nicht statt. Wir müssen zum Handeln kommen.
- Wer sind die Akteure, welche Bündnispartner können gewonnen werden?
- Zu diesen Fragen hat Kairos Europa schon 1996 eine Kampagne für eine gerechte Währungspolitik ins Leben gerufen.

- Verbündete sind z.B. bei der Bewegung Europa der Regionen zu finden.
- Zielgruppe, Intention, gewünschte Wirkung ist nicht ganz klar im Papier zu erkennen.
- Ansatzpunkt war bei dem Papier nicht, Kritik zu formulieren, sondern Fragen zu formulieren: Wie kann es mit Europa weitergehen? Es ist auch ein strategisches Papier: Wie sehen wir die Entwicklung der EU und wo müssen wir strategisch ansetzen? Kann man an den alten Strukturen ansetzen? Wenn nicht, woran dann? Ist es sinnvoll, eine positive Perspektive unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen zu entwickeln? Oder ist Europa in dieser Form sowieso ein Projekt, das nicht weitergeführt werden sollte?
- Mit Attac Österreich und dem Ver.di/Habermas Aufruf sollte zusammengearbeitet werden, Ziele müssen kurz-, mittel- und langfristig definiert werden. An geplanten Konvent sollte sich beteiligt werden. Das Papier soll einen Diskussionsanstoß für den Kreis des Beirats liefern, mehr nicht. Denkräume sollen geöffnet werden. Bsp. für Themen, die nicht behandelt wurden sind Identität, Demokratie, Subsidiarität etc.
- Das Papier ist ein guter Aufschlag für eine weitere Diskussion. Themen wie „Was meint die extreme Rechte zum Europa der Regionen“? müssten beachtet werden.
- Ver.di-Aufruf ist gut, aber die Gewerkschaften sind hier auch sehr gespalten.
- Über die EU werden sich viele Gedanken gemacht, die sich aber hauptsächlich auf die Wirtschaft beziehen, aber viel zu wenig z.B. auf Demokratisierung. Das sollte als eigener Diskussionsstrang eröffnet werden.
- Papier könnte beim Bürgerkonvent Attac Österreich, bei Florenz plus10 im November 2012 weiterentwickelt werden.
- Neu ist, dass in den letzten zwei Jahren Strukturen wie Wirtschaftsregierung geschaffen wurden, aber wer sind die Akteure?
- Das Papier sollte in einen überschaubaren Attac-Zusammenhang weiter diskutiert werden. Die Debatte darüber sollte in Attac geführt werden, muss aber gekoppelt werden an eine Debatte über Abgrenzung gegen Rechts.
- Ratschlag könnte einen Diskussionsort bilden, gut vorbereitete Vorlage müsste erstellt werden, entsprechende Form dafür finden.
- Diskussion in der Linken, wie ein Europa aussehen sollte, ist nicht nicht ausreichend geführt worden.

Vereinbarung:

- Attac macht einen Vorschlag für ein Format, wie das Papier weiter besprochen werden könnte (Stephanie Handtmann).
- Das Papier wird im nächsten Ko-Kreis besprochen (Hugo Braun)
- Peter Grottian, Peter Herrmann und Ralf Ptak wollen sich an der Weiterentwicklung des Papiers beteiligen. Hauptverantwortliche: Peter Wahl, Andreas Fisahn.

- Workshop im November, nahe an der Sitzung des Beirats am 17.11. in Frankfurt, Termin wird geprüft.

TOP 3: Aktuelle Stellungnahme zur Krisenpolitik

3.1. Netikette

Die Anwesenden äußern ihren Missmut über den Stil der Internetdiskussion. Der Beirat verwahrt sich gegen einen destruktiven Diskussionsstil. Der Koordinator wird gebeten, die Regeln der Netikette an die Liste zu senden und telefonisch mit den Personen Kontakt aufzunehmen, deren Stil als unangemessen empfunden wurde. Der Beirat akzeptiert keine weiteren unsachlichen und unhöflichen Äußerungen und beauftragt den Koordinator, in Zukunft Personen auf der Liste auf „moderiert“ zu stellen“, deren Stil gegen die Netikette verstößt.

3.2. Stellungnahme zur Krisenpolitik

Eine Stellungnahme sollte möglichst zugespitzt verfasst und veröffentlicht werden zum Anlass des Entscheids des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe zum Fiskalpakt und dem ESM im September. Der Anlass soll benutzt werden, um Position zur Eurokrise deutlich zu machen (u.a. im Hinblick auf die Diskussionen im ersten Teil der Sitzung).

Prozedere: Andreas Fisahn verfasst eine ca. 2-seitige Stellungnahme und stimmt den genauen Unterzeichnungsmodus (direkte Ansprache bestimmter in der (Fach-)Öffentlichkeit bekannten Personen oder Stellungnahme aus dem Beirat) mit Steffen Stierle ab. Die Stellungnahme wird am Tag des Beschlusses von Steffen Stierle/Frauke Distelrath verschickt.

TOP 4: Jörg Huffs Schmid Preis 2013

Der Beirat wünscht, dass der Preis neu vergeben wird. Wer sich neu an der Kommission beteiligen möchte, kann sich bei Stefan Thimmel melden. Aufgaben der Kommission: u.a. Finanzierung klären, Ausschreibungsbedingungen und -weise, Auswahl der Arbeiten etc. Der Beirat empfiehlt, dieses Mal den Ausschreibungstext nach Möglichkeit etwas breiter zu formulieren (über die politische Ökonomie der Finanzmärkte hinausgehend). Den wissenschaftlichen Beirat im Team des Jörg-Huffs Schmid-Preis 2013 vertreten bislang Thomas Sablowski, Stefan Thimmel, Peter Herrmann, Rainer Rilling und Nicola Liebert.

TOP 5: Sonstiges

5.1. Verfahren der Aufnahme Mitgliedern ohne Promotion in den Beirat

Bisher wurde bei Nicht-Promovierten im Einzelfall entschieden. Eine andere Möglichkeit wäre es, Äquivalenzkriterien zu beschließen. Der Beirat beschließt, die bisherige Regelung beizubehalten.

5.2. Vernetzungsprozesses der Ökologie-Aktiven in Attac und Beirat

Wachstumskritik ist in Attac präsent, aber es gibt wenig konkrete Initiativen. Es gibt keine Plattform, die Wachstumskritik zusammenbringt.

5.3. Attac Basistext: Die Krise in Europa

Thomas Sablowski informiert den Beirat, dass es eine Redaktionsgruppe zu einem Glossar zur Krise in Europa gibt, die einen Attac-Basistext vorbereitet. Der Text soll noch im Herbst erscheinen. Evtl. werden noch Beiratsmitglieder wegen eines Beitrags angesprochen.

5.4. Papier zu Demokratie

Das Papier zum Thema „Demokratie“ von Grottian, Fisahn u.a. kommt vorerst nicht zustande.

5.5. Kongress „Reichtum neu verteilen“

Ende Mai / Anfang Juni 2013 soll in Berlin ein Kongress mit dem Titel „Reichtum neu verteilen“ stattfinden. Initiatoren sind Attac und Ver.di. Im Trägerkreis sind DGB, GEW, Hans-Böckler-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung, WEED, evtl. Paritätischer Gesamtverband. Beiträge aus dem Beirat sind erwünscht. Peter Grottian erklärt sich bereit, an einem Vorbereitungstreffen teilzunehmen und informiert den Beirat. Ralf Ptak ist ebenfalls an einer Mitarbeit interessiert.

5.6. Parallelveranstaltung Real Worlds Economics zum Verein für Socialpolitik

Real Worlds Economics (ehemals „Postautistische Ökonomie“) organisiert eine Parallelveranstaltung zum *Verein für Socialpolitik* am 11.09.2012 in Göttingen. Thomas Dürmeier sendet demnächst weitere Informationen.